

Halle'sches Tageblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Maisenhaus-Buchdruckerei.
Inserationspreis
für die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 15 N.-Ngr.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags gedehre werden
Zugs zuvor erbeten.
Inserate besondern sämmtliche
Annoncen-Bureauz.

Erzheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnements
H. Mannmann, Eisenstr. 17.
H. Pflug, Papierstr. 10, Steinbühnen 10.
W. Dammberg, Geißstraße 67.

Nr. 4.

Sonnabend, den 6. Januar.

1877.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 8. Januar 1877 Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- Verhandlung und Beschlußfassung über:
- 1) die Neuwahl des Büreaus;
 - 2) die Wahl der Kommissionsmitglieder;
 - 3) die Bestimmung der Special-Etats pro 1877
a. des Stedenbaufonds,
b. der Hospitalkasse,
c. der öffentlichen Straßenbeleuchtung,
d. des Wasserwerks,
e. der Quartieramtskasse;
 - 4) die Annahme eines Legats von 600 M. gegen Uebernahme der Verpflichtung zur Unterhaltung zweier Erbsgräbnisse;
 - 5) den 19. Jahresbericht des Curatoriums der Gasanstalt, Genehmigung des Rechnungs-Abschlusses und Bewilligung einer Gratifikation an die Vorkarbeiter der Anstalt;
 - 6) die Genehmigung des mit den Mietfern der Controllhäuser am Mannischen und Glauchaischen Thore wegen miethweiger Ueberlassung der neuerlich erworbenen ehemaligen Wachtloale, getroffenen Abkommens;
 - 7) die Ertheilung des Zuschlags an die Bestbieter auf die f. g. Rabelhäuser und den Freimühlener Acker;
 - 8) die Verteilung der Zinsen des Schmidt'schen Legats pro 1876;
 - 9) die Nachbewilligung von 821 M. zur Befreiung von Votenbüßen auf Tit. XVI. C. 2;
 - 10) das mit dem Halle'schen Wohnungs-Verein zu treffende Abkommen;
 - 11) den Antrag des Magistrats auf Declaration des Beschlusses vom 30. December 1876 in Betreff der Ausschreibung resp. Besetzung der gegründeten Stadtbaumeister-Stelle;
 - 12) den abgeänderten Entwurf des Orts-Statuts, betr. die Anlegung von Straßen und Plätzen im Stadtkreise Halle.
- Geschlossene Sitzung:**
- 13) die definitive Anstellung eines Excutors bei der Kammer II.;
 - 14) die definitive Anstellung eines Polizei-Serganten;
 - 15) die Neuwahl eines Armenvorstehers für den V. Bezirk;
 - 16) die Wahl der Mitglieder zur Klassensteuer-Relinquations-Kommission pro 1877.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
W. König.

Zur Tagesgeschichte. Zu den Reichstags-Wahlen.

Schönebeck, 3. Januar. In einer heute im „Deutschen Hause“ hierseits abgehaltenen Wahlversammlung einer größeren Anzahl liberaler Männer aus Schönebeck und Gr.-Salze wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, den von Seiten der Liberalen des Kreises Calbe-Mecklenburg als Kandidaten für den Reichstag vorgeschlagenen Kreisgerichtsrath v. Froreich (Magersleben), nachdem derselbe sich zur Annahme eines Mandats bereit erklärt hat, auch für den diesseitigen Bezirk aufzustellen.

Zeitzsch, 3. Januar. Der von vielen nationalliberalen Wählern im diesseitigen Wahlbezirk als Reichstagsabgeordneter in Aussicht genommene Herr Krauer-Grobers erklärt im heutigen „Saaleblatt“ eine Verzichtserklärung zu Gunsten der Candidatur des Herrn Kreisgerichtsdirectors Thilo. Um eine Zerstückelung der Stimmen zu vermeiden, die „möglicherweise nur zu Gute kommen könnte“, bittet Herr Krauer alle seine socialen und politischen Freunde, die ihm zugehenden Stimmen Herrn Thilo, einem Manne von vorzüglichem Charakter und guter deutscher Gesinnung, zu geben.

Zur Orientfrage.

London, 4. Januar. Die meisten Morgenblätter bezweifeln die Befriedigung der gegenwärtigen politischen Lage eine friedliche Lösung der Dinge im Orient. Die „Times“ dagegen meint, die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens bestehe auch dann noch nicht aufgehoben zu werden, wenn die Konfession wirklich auseinander gehe, nur würde dann die Türkei den Frieden theurer erkaufen müssen, als jetzt.

Bukarest, 4. Januar. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Rosetti, in Beantwortung der Interpellation über die Auslegung der Artikel 1, 7 und 8 der türkischen Verfassung, die Porte habe auf eine begünstigte Anfrage geantwortet, daß sich die Artikel 1 und 7 auf Rumänien mitwirkend. Die Kammer nahm hierauf einstimmig eine Resolution an, in welcher die Haltung der Regierung gebilligt und zugleich an dieselbe das Verlangen gestellt wird, Protest gegen die Auffassung der Porte bezüglich der staatlichen Stellung Rumäniens zu erheben. Der Ministerpräsident Bratianu versicherte, die Regierung werde in jedem Falle ihre Pflicht thun und sich nicht eher zurückergeben, als bis die Porte durch einen ebenjo feierlichen Akt wie die Proklamirung der Verfassung erklären werde, daß Rumänien keinen Theil des türkischen Reiches bilde.

Berlin, 4. Januar. Wie man der Magdeb. Zig. von besunterrichteter Seite mittheilt, wird die von der Telegraphen-Verwaltung erzielte Mehrerinnahme des Jahres 1876 auf 1 Million Mark veranschlagt. Bis Ende November hatte sich ein Plus von 945,000 M. ergeben, der Ueberschuß dürfte also die Summe von 1,000,000 M. fogar übersteigen. Hat an den Mehrerinnahmen der Worttarif einen nicht unerheblichen Antheil, weil er die Zahl der aufgegebenen Telegramme wesentlich steigerte, so ist das Plus andererseits durch die ansländischen, das deutsche Telegraphengebiet berührenden Depeschen bedingt worden. Günstige Verträge mit anderen Staaten haben Deutschland mehr wie bisher zu einem Durchgangszweck gemacht. Der Aufschwung, den die Telegraphie innerhalb des deutschen Reichspostgebietes gewonnen hat, ist um so erfreulicher, als es bei Verschmelzung der beiden Netzwerke, der Post und der Telegraphie, zu einem einzigen Verwaltungskörper darauf abgesehen war, das erhebliche Deficit von 4 Millionen Mark, das bei der Telegraphenverwaltung dauernd zur Erscheinung kam, verschwinden zu machen. Jetzt ist dies Ziel erreicht, denn nach den Vorschlägen des Generalpostmeisters Dr. Stephan wird es sich ermöglichen lassen, daß an die Reichspost im Etatsjahr 1877/78 8 bis 9 Millionen Mark abzugeben werden. So hoch war der Ueberschuß der Postverwaltung in den Vorjahren zwar auch, aber ein Ausfall von 4 Millionen Mark war zu bedenken, weil mit solchem Minus die Telegraphenverwaltung arbeitete. Diese erhebliche Mindereinnahme ist jetzt verschwinden, und 8 bis 9 Millionen ergeben sich als reine Erinnahme der beiden Netzwerke. Das Alles ließ sich nur erreichen durch umfassende Reformen auf dem Gebiete der Telegraphenverwaltung, namentlich durch die Erneuerung und durch die Verdictung des Telegraphennetzes. 400 neue Stationen waren für 1876 in Aussicht genommen, aber 597 sind errichtet worden, nahezu 200 mehr, als vor Jahresfrist geplant waren. Im laufenden Jahre werden wiederum 500 neue Stationen eingerichtet werden, und diese Verdictung wie Erweiterung des Netzes ist nicht allzu kostspielig, weil schon bestehende Postämter die Einführung der Drähte und die Aufstellung der Apparate zulassen.

Die „Gazette“ ist neuerdings in Kiel in Dienst gestellt und ist bestimmt, zur Verfertigung der im Mittelmeer befindlichen Kriegsschiffe der deutschen Marine dorthin abzugeben.

Die Haltung der chauvinistischen Presse Auslands, schreibt die Nat. Zig., in den Orientwirren ist fortwährend eine gereizte oder — aufreizende, je nach der Richtung ihrer Thätigkeit. Nach dem Auslande hin sucht sie die Wunde stets offen zu halten, indem sie unablässig den Finger drauf hält. Neuerdings wird besonders heftig in Verächtlichung

Diesseits und jenseits des Oceans.

Erzählung von F. A. Lorch.

12) (Fortsetzung.)
Wiß Alice, die sich ganz unbeschadet wußte, vergaß ihre gewöhnliche Feindschaft so weit, mit den kleinen Fischen heftig den Boden zu stampfen, dann lachte sie höflich auf und sagte zu sich selber: „der Mohr hat seine Arbeit gethan, der Mohr kann gehn.“
Ceitza glaubte ihren eigenen Ohren nicht trauen zu dürfen, wußte nicht, ob sie träume, oder wache, dieser Abschied blieb denn doch weit hinter allem zurück, was man sich unter dem Verhältniß Englischer Verlobten zu denken hatte.
Zwei Tage später befand sich Herbert wieder auf dem Schiffe. Mit wesentlich andern Hoffnungen und Befürchtungen, als er sie verlassen, zog er seiner Heimath zu. Dort war seine Ankunft nicht gemeldet worden, man brauchte den Telegraphen jetzt zu wichtigeren Mittheilungen, als zu dergleichen Privatnachrichten. So erwartete ihn auch nicht, wie sonst, nach jeder Reise am Bahnhof die eigene Equipage. Ein fremdes, ernsthaft geschäftiges Treiben herrschte in den Straßen, die er zu Fuß durchschritt. — Als er den inneren Thier seines Hauses betrat, stand Fräulein Brigitta vor ihm, beide Arme mit großen Paketen Wäsche beladen, von denen sie die Hälfte vor Ueberreichung und Erregung bei seinem Anblick fallen ließ.
Nachdem er die herzlichste Begrüßung mit der Alten gewechselt, hob er die Keimwand auf und befehlte sie.
„Natürlich zu Charpie und Wäben“ sagte er.
„Ja, und wer weiß für wen,“ entgegnete sie, indem ihr Thränen in die Augen traten.
Er bot ihr den Arm, um sie die Treppe hinaufzuführen.
„Geh lieber voran,“ meinte sie, „es geht zu langsam mit mir, die Aufregung über diesen Krieg hat mich ganz schwach gemacht.“
„Nimm nur meinen Arm, so lange ich dir noch einen

zu bieten habe,“ sagte er heiter. „Wer erwartet mich denn oben? Papa ist doch noch an der Börse?“

„Ach Gott,“ kausste sie, „nichts erwartet dich, als die Einberufungsordre, die auf deinem Tische liegt.“

Herbert, dessen liebenswürdige Natur ihn instinktiv dazu trieb, sich selbst zu versagen, sobald der Zustand oder die Stimmung eines anderen Hilfe bedürftig ihm gegenüber trat, hatte die gute Alte durch sein Gespräch bald zu erheitern gewußt. Sie loschte seine Vermuthung, indem sie auf ihr neuestes Lieblingssthema kam, die Schwestern Walthers, von denen sie die eine persönlich, die andere aus ihren Briefen kannte, und beider unergründlichen Todes voll war.

Nach Tisch standen der Mecca und die Cigarren vor dem Sopha in dem kleinen Zimmer bereit, welches an den Speisesaal stieß und in welches sich Vater und Sohn zurückgezogen hatten.

„Es ist hart für einen einsamen Mann, wie ich,“ sagte der Vater, „seinen einzigen Sohn in den Krieg ziehen zu lassen, doch dagegen ist nun einmal nichts zu sagen, — wir haben noch einige ruhige Stunden mit einander und du bist mir bis jetzt eine Erklärung über Wiß Alice und dein Verhältniß zu ihr schuldig geblieben.“

„Ich bin bereit, dir gründlich darüber zu berichten,“ entgegnete Herbert, zündete seine Cigarre an und that einige kräftige Züge, als es klopfte und einer der Bedienten in großer Aufregung hereintrat.

„Das Herr unseres Kronprinzen soll einen glänzenden Sieg bei Weizenburg erfochten haben.“

„Woher haben Sie die Nachricht,“ sagte Herr Feld, „es ist gewiß blinder Lärm.“

„Aber Vater und Sohn machten sich democh auf, um selbst Erkundigungen einzuziehen.“

Sobald sie auf die Straße hinausstraten, machte es sich ihnen bemerkbar, daß ein ungewöhnliches Ereigniß von allgemeinem Interesse stattgefunden haben müsse, die Leute eilten theils in sichtlich Aufregung nach derselben Richtung, theils standen sie in kleinen Gruppen in eifrigem Gespräch begriffen. Herr Feld wollte die ihm befreundete Familie eines Generals aufsuchen, der im Felde und in regem Brief-

und Depeschewechsel mit den Seinen stand, indes ehe er noch dahin gelangte begegnete ihn Bekannte, die die Nachricht bestätigten, daß der Kronprinz bei Weizenburg einen glänzenden Sieg erfochten habe. Man wußte noch keine Einzelheiten, aber das Faktum selbst hand fest und wurde mit größtem Jubel begrüßt, denn die Hoffnung, daß der Krieg sich nicht in Deutschland sondern in Frankreich abspielen würde, gewann dadurch festeren Boden. Es gestellten sich immer neue Bekannte zu ihnen, man verabredete, den schönen Sommerabend noch im Freien zuzubringen, denn man sahnte das Bedürfniß, seiner Freude durch irgend eine improvisirte Fester Ausdruck zu geben. Herr Feld und Herbert wollten die wenigen Stunden, die ihnen noch dazu blieben, lieber allein mit einander verleben und kehrten deshalb bald Hause zurück, wo sie ihre verlassen Plätze wieder einnahmen.

„Da hüßt nun nichts und wenn wir die halbe Nacht aufbleiben sollten,“ sagte der Sohn, „meine letzten Erlebnisse in Amerika muß ich dir noch mittheilen. — Wie weit hinter mir liegend, wie traumhaft erscheint mir den heutigen Ereignissen gegenüber Wiß Alice und alles, was sie betrifft! Wie elektrisch wirkt solch eine Siegesnachricht! — Ich bin schon mit meiner ganzen Phantasie, meinem ganzen Verlangen bei dem Krieg! — Doch zurück nach Amerika!“

„Also nachdem ich mich entschlossen hatte, Wiß Alice acht Tage lang nicht zu sehen, um mit mir über sie ins Klare zu kommen, fand ich mich vertrieben, als je ihr gegenüber wieder. Sie war auch begaunender als je, weich, gemüthvoll, in Thränen, alles so ungenohnt an ihr, das machte sie vollends unübersehlich, sie verlorde mich, ihr meine Dienste unbedingt zu geloben und sie würde mich an jenem Abend, wenn es ihr beliebt hätte, zu weiß Gott was allem haben verlocken können, diese kalte Citrone mit den unruhigen blauen Augen und den goldenen Locken um das kleine Engelsköpfchen. Wenn ich eifrig gegen mich sein will, so muß ich mir gesehen, nur weil es ihr Wunsch nicht war, bin ich dem Unglück entgangen, sie zu meiner Frau zu nehmen, was mein Leben verbittert, die beste Seite in der Natur zerstört haben würde. Meine eigene Vermuthung hätte mich vor diesem unsinnigen Schritte nicht bewa!“

Verkäufe

Pa. 1. Magdeb. Sauerkohll,
hochfein, empfang u. empficht a 10 3/4
A. A. Glaw, Moritzkirche 1.

Eine Ziege verk. H. Brauhausgasse 10.
Einen Hundewagen, zwei Zughunde,
gute Speise-Kartoffeln, 5 Liter 27 3/4, so-
wie einige Schod Lannen zum Dekoriren verk.
billig
Stade, Taubengasse 3.

Extra frischen
Seedorsch,
ff. Bücklinge empficht
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

Haus-Verkauf.
Ein Haus mit Garten, zu jedem
Geschäft passend, soll veränderungslos für
1000 3/4 mit 400 3/4 Anzahlung verkauft
werden. Zu erfragen bei
H. Böhmelt, Lindenstraße 7.

Haus-Verkauf.
Ein Haus, Oberglauha, Hirtengasse 1, ist
Erbschaftshalber aus freier Hand zu ver-
kaufen. Alles Nähere im Hause daselbst zu
erfahren.

Auction.
Donnerstag den 11. Januar c. Nach-
mittag 2 Uhr versteigere ich Rathhaus-
gasse 12 ein leichtes Zupferb (Fische), einen
Kabinetisch mit Marmorplatte, Fleischerwert-
zeuge, sowie einige Möbel und Federbetten.
W. Elste, Auct.-Kommissar.

Gut und dauerhaft gearbeitete Sopha
stehen billig zu verkaufen
C. Trautmann, Sattlermeister, Geiſtſtr. 42.

Ball-Handschuhe
in weiß, gelb und camois, 2knöpfig à Paar
1 M 25 3/4; auch habe eine Partie 1knöpfig.
Damenhandschuhe, à Paar 1 M.
Johann Giersdorf, Geiſtſtr. 66.
Eine Baustelle zu verkaufen. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Ein Hausgrundstück,
ca. 1 Morgen groß, mit Schuppen u. Wert-
statt, bequemer Horeneinfahrt, welches sich zur
Holzhandlung, Zimmerplatz, Kohlen-
geschicht u. s. w. eignet, ist wegen Verände-
rung des jetzigen Besitzers für 11,000 3/4 zu
verkaufen. Anzahlung 4000 3/4. Näheres zu
erfragen in der Annoncen-Expedition von
J. Bard & Comp., gr. Ulrichstr. 47 1.
Von heute ab täglich frische Pfananfuchen,
Kaffeebohnen, Zwiebäde und Nüchlingen
Carl Tornow, Marktstr. 20.

Unterleibs Bruchleidenden
wird die Bruchsalbe von **G. Sturzengger**
in Hertsau, Canton Appenzell, Schweiz,
bestens empfohlen. Dieselbe enthält feiner-
lei schädlichen Stoffe und heilt selbst
ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle, in den
allermeisten Fällen vollständig. Zu
beziehen in Töpfen zu 5 nebst Gebrauchs-
anweisung und überreichenden Zeugnisse
sowohl durch **G. Sturzengger** selbst als
durch folgende Niederlage: **Halle a/S.: H. Söh-
nhede, Apotheker; Magdeburg: J. Söh-
nhede, Apotheker; Berlin: A. Günther (A. Santa),
Südenapothek, Bernauerstr. 16; G. Fah-
lenberg Nachfolger, Fleischergasse, Leipzig;
Aug. Müller, Berlin.**

Anz. u. Abmeldegettel bei
J. N. Strähner.

Reere Seltzer, Champagner, Rhein-
u. Rothweinsflaschen kauft stets zum höch-
sten Preis
C. Müller Nachf.

Ein Schreibsekretair und ein Schreib-
tisch, beides dunkelpolirt, wird zu kaufen ge-
sucht. Adressen mit Preisangabe wolle man
unter **J. N. 11937** in der Annoncen-
Expedition von **J. Bard & Co.** niederlegen.

Offene Stellen

Züchtige Agenten, welche auch ein
Commissionslager in Cigarren u. Rauch-
requisiten übernehmen wollen, werden
von einer leistungsfähigen Fabrik ge-
sucht. Offerten unter **J. N. 7802** bez-
fürdert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Böhmische u. Meuselwitzer
Braunkohlen, Westphälische und
Zwickauer Steinkohlen offerirt in Fuhrren, sowie
ganzen Lowry billigt ab Lager Magdeburg-Salberstädter
Centralbahnhof und frei Haus und Kohlenraum
Wilh. Danmann, Rannischestr. 18.

Treibriemen, 21
Geschirr- und Polster-Arbeiten
werden neu, sowie alle Reparaturen gut und dauerhaft ausgeführt
C. Trautmann, Sattlermeister,
42. Geiststrasse 42.

Ein Lehrling, welcher Lust hat, die
Bäder-Profession zu erlernen, kann in die
Lehre treten beim
Bäckermir. G. Weber, Steinweg 40.
Ein ordentlicher Knecht, welcher auch mit
Häufelschneiden bewandert ist, wird gesucht
Adressir. 6, part.

Für Küche und Hausarbeit wird zum ersten
Februar ein Mädchen mit guten Attesten ge-
sucht
H. Berlin 2.
Ein ebrl. ordentl. Mädchen für Küche und
Hausarb. wird 15. Januar oder 1. Februar
gesucht. Näheres
Geiſtſtr. 65.

Mädch. auf Herrensarb. f. Grajeweg 21, II.
Ein saub. Hausmädchen findet 15. Februar
Dienst, Lohn 30 3/4
Herrensstraße 13.

Arbeitsame Mädchen für Küche und Haus
sucht, eine ältere Frau wünscht Stelle bei
einem einzelnen Herrn zum 1. Februar durch
Frau **Abt, Herrensstraße 20.**

Ein junger Kellner (19 Jahr), mit gu-
ten Zeugnissen, auch guter Handschrift, sucht
wieder als Kellner, Diener, Schreiber oder
dergleichen sofort Stelle. Auch könnte der-
selbe, wenn nöthig, Caution stellen. Geſt.
& Bogr. unter **H. N. 30** in der Exped. d. Bl.

Zwei junge gebildete Mädchen aus anstän-
diger Familie suchen in einem größeren Haus-
halte Stellung zur Stütze der Hausfrau.
Geſt. Dff. unter **H. 58** an **Hausenſtein**
& **Bogr.** Leipzigstr. 103 erb. (H. 558.)

Ein jung. anst. Mädchen sucht einen Dienst
bei einzelnen Leuten oder bei Kinder
gr. Steinstraße 23, I.

Offene Stellen f. Kochmamsells, junge
Mädch. 3. Erl. d. ff. Küche, Köchin, Stub-
haus, Köchen u. Kindermädchen zu sohl.
und spät. Antritt durch
Frau **Herrmann, Trödel 19, a. Markt.**

Wahl-Angelegenheit der Gemeinde zu Glaucha.

Allen Wählern der Gemeinde Glaucha, welche auf dem Boden der kirchlichen Union
stehen und einer freieren Richtung zugehört sind, werden nachgenannte Herren als Glieder
des **Gemeinde-Kirchenraths** und des **Gemeinde-Vereins** zu der am 7. Januar d. 3.
stattfindenden Ergänzungswahl vorgeschlagen:

- Zum Gemeinde-Kirchenrath:**
Anschütz, Kaufmann. Stürcksfabrikant.
Degentolbe, Rentier. A. Rebert, Rentier.
Zur Gemeinde-Vereinigung:
Brecht, Klempnermeister. Otto, Rentier.
Fahlberg, Kaufmann. Doms, Müller.
Gräfe, Professor. Hugo Schulze, Branereibesitzer.
Hund, Stürcksfabrikant. Schaal, Rentier.
Hase, Stürcksfabrikant. Tittel, Lehrer.
Hörmann, Sanitätsrath. Kubitz, Mauer- und Zimmermeister. Dettendorff, Stürcksfabrikant.
Schulze, Baumeister. Vogtmann, Rentier. Schmidt, Rentier.
Anschütz, Kaufmann. Haase, Stürcksfabrikant. Schaal, Rentier. Brecht, Klempnermeister.
Doms, Müller. Otto, Rentier. Wagner, Kunstgärtner. Arndt, Kastellan. Ufer, Kohlen-
händler. Nerze, Rentier. Bierende, Zimmermann. Fischer, Schieferdeckermeister. Spilling,
Rentier. Kietzstein, Kaufmann. Deparade, Rentier. Berger, Baunternehmer. Gebhardt,
Fischermeister. Schöder, Friedrich, Kaufmann. Feinzel, Postkassirer. Hagenbüchler, Schuh-
machermstr. Räniger, Klempnermstr. Gadau, Kunstgärtner. Sonntag, Bäckermeister.
Hase, Gärtner. Schulze, Schauspieler. Hoffmann, Eltisch. Weiland, Zimmermann.
Spazier, Detonom. Seidler. Scheibe, Ziegelmeister.

An die Wähler der Glaucha'schen Gemeinde.

Allen Wählern der Glaucha'schen Gemeinde, welche wollen, daß die evangelische Kirche
fest bleibe auf dem Boden des Wortes Gottes und ihrer Bestimmnisse, als notwendiger und
sicherer Grundlage der Union, werden für die bevorstehenden Ergänzungswahlen folgende
Gemeindeglieder empfohlen:

- I. für den Gemeindekirchenrath:**
1) Cramer, Geheimer Berg Rath, 3) Heckerl, Kaufmann,
2) Degentolbe, Fabrikant, 4) A. Rebert, Rentier.
II. für die Gemeindevereinigung:
1) Bäh, Factor, 7) Knauth, Lehrer,
2) Berg haus, Fabrikbesitzer, 8) Langhein, Telegraphen-Inspector,
3) Beschmidt, Inspector, 9) Dr. Lehmann, Oberlehrer,
4) Eltisch, Bäckermeister, 10) Müller, Cantor,
5) Hoffmann, Schriftföher, 11) Brin, Fabrikant,
6) Jäger, Lehrer, 12) Tittel, Lehrer.
Cramer, Director der Brande'schen Sitzungen. Adler, Doctor.
Cramer, Geheimer Berg Rath. Berger, Inspector. L. Bille, Schulinspector.

Müller's Belle vue.
Donnerstag den 11. Januar 1877.

Grosser
Volks-Masken-Ball.
Alles Nähere durch Annoncen u. Aufschlagetettel.
Herm. Schade.

Kaiser-Wilhelms-Halle,
Tunnel, Gung Branhausgasse.
Täglich Theater-variété,
unter Direction von **J. B. Wiesner.**
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Fig.

Für die Redaction verantwortlich **C. B. S. d. t.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Neuarrichtete Anzeigen.

Ein Primaner erth. Nach- u. Privat-
in allen Fächern. Adr. in der Exped.
Ein Prim. ertheilt Nachhilfe. Geſt. Dff.
unter **H. S. B.** in der Exped. d. Bl.
Ein Secundaner wünscht einem Sextaner
oder Quintaner Unterricht zu ertheilen.
Adressen bitte man unter **A. 16** in der
Exped. d. Bl. niederzulegen.

Buchführung.

Unterzeichnete giebt praktischen Unterricht
der dopp. Buchführung; auch führt und
richtet dieselbe auf Wunsch ein.
Zeit beliebig. Bräuerstraße 6, Hof, rechts.
Weber, Kaufmann.

Violine und Bratschen-Unterricht, für
jede Stufe, ertheilt
Robert Brauer.
Auch übernehme ich die Direction von Ge-
sang-Bereinen
Fleischergasse 20, II.

Magen- Magenabwörungen u.
sowie Contracte aller Art
fertigt das Bureau **Justitia, Markt 17.**

Regenschirm-
Gestelle, jeder Art, werden prompt und
billig überzogen und reparirt.
Die neuesten Stoffe in allen Qualitäts-
ten stets am Lager in der Fabrik
Mühlgraben, Fürstenthaldorfer 5b.
August Timpel.

Damenmasken
elegant und gering, zu den billigsten
Preisen verleiht
Henriette Lutze,
gegenüber dem „grünen Helm“.

Alle Blechlackirer-Arbeiten
werden sauber, schnell und billigt geliefert u.
in meinem neugebauten Lackir Ofen gut und
hart getrocknet.
H. Knoch,
Maler, Lackirer und Firnischsreiber,
Kaufgasse 3.

Wäsche zum Plätten wird noch angen. in
und außer dem Hause
Lilienstraße 7.

Hauschlachten
nimmt an
Branneuswarte 9.

10,000 Thaler
sind gegen gute Hypothekensicherheit zum ersten
April auszuleihen. Offerten unter **A. N.**
11939 in der Annoncen-Expedition von **J.**
Bard & Co. niederzulegen.

Bestell. von Düngergruben-Reinigen nimmt
an
Karlstraße 21a, der Hausmann.
Ein köstlichen Cigarren erth. an mich abgeg.
Abender **C. Münch, Langgasse 29, I.**

Wer kommt denn?

Stadt-Theater.
Sonabend den 6. Januar 1877.
13. Vorstellung im 3. Abonnement.
Neu! Zum dritten Male: Neu!
Mit durchweg neuen Costümen:

Fatinitza,
oder:
Russen und Zürken.

Große komische Oper in 3 Acttheilungen
von Zupps.
1. Act: Vor Zaitzra. 2. Act: Freie-
denstag. 3. Act: Freie-
denstag.
Opernpreise.

Hotel zur Tulpe.
Heute Sonabend den 6. Januar
groses Abend-Concert
vom Musik-Director **J. B. Menzel.**
Anfang 8 Uhr. Entree 30 R-Fig.

Tietz's Restauration,
Grafeweg 15.
Heute Sonabend
Büfelfestnogen
mit Meeresrettig.

Mein franz. Billard bringe ich zur
fleißigen Benutzung in Erinnerung.
(Hierzu eine Beilage.)